



Pfarrei Sattel

Pfarradministrator Clau Martin Bieler, Telefon 041 835 11 07
pfarreleitung.sattel@bluewin.ch
www.sattel.ch/Leben/Kirchen

Pfarrreisekretariat Elisabeth Suter, Telefon 041 835 10 75
pfarrreisekretariat.sattel@bluewin.ch

Die Vielschichtigkeit des Lebens – Der Blickwinkel ist entscheidend



Liebe Pfarrfamilie

Oftmals ist es so, dass wir unser Leben viel zu unbewusst leben und einfach einen Tag nach dem anderen nehmen. An Problemen und Herausforderungen drohen wir zu scheitern. Dies ist insbesondere der Fall, weil wir die Herausforderungen, welchen

wir immer wieder begegnen, immer nur aus demselben Blickwinkel betrachten und uns eigentlich meistens nur an der Oberfläche unseres Lebens bewegen.

Wichtig scheint mir, dass wir das Leben und seine Herausforderungen in allen Facetten betrachten. Wenn wir beispielsweise an eine Rose denken, so denken wir als erstes an eine, meist rote Blume. Aber die Rose wird erst zur Rose, mit allem was dazugehört – mit ihren Blättern, den Dornen, dem Duft ...

Als ich die Rose auf dem Foto entdeckt habe, mitten in der Kälte – (wie viele sind wohl vor mir achtlos an ihr vorüber gegangen, nur darauf bedacht, möglichst schnell ins Warme zu kommen) – ist mir wieder einmal mehr bewusst geworden, dass wir manchmal nur den Blickwinkel zu ändern brauchen, um die Vollkommenheit in Gottes Schöpfung und unserem Leben zu erkennen, Gottes Anwesenheit in allem was wir sind, haben und tun. So überwiegt die Freude, eine wunderschöne Rose im ersten Schnee zu sehen und nicht die Enttäuschung darüber, dass der Sommer endgültig vorbei ist.

Wir haben es in der Hand, den Blickwinkel zu ändern und in die Tiefen unseres Seins vorzudringen. Wir entscheiden, ob wir an Herausforderungen zu zerbrechen drohen, oder ob wir diese als Chance nehmen, daran zu wachsen – der entsprechende Blickwinkel und die jeweilige Einstellung entscheiden darüber. Fest steht, dass uns Gott bei allen Entscheidungen und gewählten Wegen zur Seite steht – wir brauchen ihm nur zu vertrauen!

Nehmen wir die kommende Fastenzeit zum Anlass, unser Leben als Ganzes, mit all seinen Höhen und Tiefen wieder einmal neu zu betrachten und nicht nur in Einzelteilen. Werden wir feinfühlig für alles, was es zu bieten hat und dankbar für alles, was uns immer wieder geschenkt wird. So wird es uns gelingen, auch bei Herausforderungen nicht nur die Dornen, sondern die vollkommene Schönheit des Lebens zu sehen, mit allem, was im Verborgenen nur darauf wartet, entdeckt und geweckt zu werden und machen wir uns wieder neu bewusst, dass auch wir teilhaben an der Heilstat der Erlösung und dem Geheimnis der Auferstehung! Ihr Clau Martin Bieler



Blick von der Skipiste auf dem Hochstuckli in Richtung Halsegg, Wildspitz, Rossberg und Rigi.

Bild: Silvia Pfyl

Gottesdienste

Samstag, 4. Februar 2023

17.00 Chinderchilä Familienfeier
«Die heilige Agatha»

Sonntag, 5. Februar 2023

5. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Gottesdienst mit Kerzenweihe
und Blasiussegen
Stiftmesse für
Josef & Katharina Reichlin-Bürgler
Opfer Caritasfonds Urschweiz
Musik Orgel

19.30 Gottesdienst zum Agathatag
mit der Feuerwehr Sattel
Blasiussegen
Opfer Caritasfonds Urschweiz
Musik Orgel

Mittwoch, 8. Februar 2023

09.00 Gottesdienst

Sonntag, 12. Februar 2023

6. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Gottesdienst
Stiftmesse für
Bonifaz Inderbitzin-Ulrich
Martin & Marie Gwerder-Inderbitzin
Xaver Inderbitzin-Frischknecht
Opfer Winterhilfe Schweiz
Musik Saxophon

Mittwoch, 15. Februar 2023

09.00 Gottesdienst

Mitteilungen

Chinderchilä Familienfeier



Einmal im Jahr findet die Chinderchilä an einem Samstagabend statt, so hat die ganze Familie Gelegenheit an dieser Feier teilzunehmen.

Am Samstag, 4. Februar um 17 Uhr ist es wieder soweit. In dieser Feier hören wir die Legende der Heiligen Agatha. In Sattel wird die Heilige Agatha ganz besonders verehrt und der 5. Februar ist sogar Gemeindefeiertag. Warum ist das wohl so? Bist du auch gespannt auf die Antworten? Dann freuen wir uns, wenn du am 4. Februar mit deiner Familie in die Chinderchilä kommst. Das Vorbereitungsteam

Trauer-Café im Spital Schwyz

Viele Menschen fühlen sich durch Trauer belastet, finden aber im Alltag weder Zeit noch Raum, um darüber zu sprechen. Im Trauer-Café im Spital Schwyz treffen Sie auf Fachpersonen aus den Bereichen Seel-

sorge, Sozialdienst und Palliative Care-Pflege.

Kommen Sie auf eine Tasse Tee oder Kaffee vorbei, tauschen Sie sich mit anderen Betroffenen aus und reden Sie mit Fachpersonen. Das Trauer-Café bietet Hinterbliebenen einen geschützten Rahmen, um mit anderen Trauernden in Kontakt zu kommen, leidvolle Erfahrungen zu teilen und nach Hoffnungswegen in die Zukunft zu suchen.

Das Trauer-Café findet am Donnerstag, 9. Februar, von 16 bis 17.30 Uhr im Aufenthaltsraum auf der Station A7 statt.

Spital Schwyz / Spitalseelsorge

Anmeldungen bis Mittwoch, 8. Februar 12 Uhr

☎ 041 818 41 11

Kerzenweihe



Als Maria und Josef den kleinen Jesus in den Tempel bringen, erkennen dort die beiden alten Leute Simeon und Hanna prophetisch in diesem unscheinbaren Kind bereits den Messias und Heiland. Sie preisen ihn als ein «Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel.» Hier wird schon bekannt gemacht, dass Jesus für alle Menschen auf der ganzen Welt gekommen ist, um ihr Leben hell und schön zu machen.

Als Zeichen dafür werden wir am Sonntag, 5. Februar im Gottesdienst um 9.30 Uhr die Kerzen weihen, die wir in der Kirche benötigen. Aber wer selbst Kerzen gesegnet haben möchte, bringe diese bitte ebenfalls mit und stelle sie vor dem Gottesdienst vorne auf den Josefsaltar.

Gratulationen



80 Jahre, Kaspar Besmer, Neumattstrasse 16, am 5. Februar

97 Jahre, Karl Schuler, Riedmattstrasse 7, am 15. Februar

Wir gratulieren den beiden Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute und den Segen Gottes.

Verstorben



am 12.01., Brigitte Ulrich-Kryenbühl, 1938, Alters- und Pflegezentrum Au, Steinen, früher unteres Feldmoos 6

Die Heilige Agatha



Am 5. Februar feiern wir den Gedenktag der Heiligen Agatha. Zurückgehend auf den Brand von 1928 vom ehemaligen Restaurant Adler und der Bäckerei ist der Agathatag in Sattel ein Gemeindefeiertag. Die Heilige Agatha «die Gute» wird bereits seit frühchristlicher Zeit als Schutzpatronin gegen Feuer und Brand verehrt und ist in der Schweiz ausserdem die Schutzpatronin der Feuerwehr.

Die Legende erzählt, dass Agatha von Catania im Jahre 225 auf Sizilien als Tochter wohlhabender Eltern geboren wurde und schon in jungen Jahren ewige Jungfräulichkeit als gottgeweihte Jungfrau geschworen hatte. Deshalb lehnte sie den Heiratsantrag des Statthalters von Sizilien, Quintianus mit der Begründung ab, dass sie Christin sei und sich niemals einem Heiden hingeben würde. Der war darüber sehr erzürnt und liess Agatha auf fürchterliche Art foltern. Man schnitt ihr die Brüste ab und folterte sie mit glühenden Kohlen und Glasscherben. Da jedoch das Volk ein nächtliches Erdbeben, das viele Häuser zerstörte, mit der Folterung von Agatha in Verbindung brachte, und man deshalb einen Aufstand befürchtete, wurde auf weitere Matern verzichtet. Dennoch starb Agatha an den Folgen der Misshandlungen und wurde in Catania begraben. Dort liegen die Reliquien heute in der Chorkapelle des Duomo San Agata. Der Dom bewahrt auch den Schleier der Heiligen auf, den die Einwohner der Stadt mehrmals, erstmals ein Jahr nach ihrem Tod, dem glühenden Lavastrom des ausgebrochenen Ätna entgegengehalten haben und ihn so stoppten.



Auf die grausame Geschichte ihrer Folterung geht der Brauch des Agathabrot zurück, der vor allem in deutschsprachigen Ländern gepflegt wird: Brot in Form von Brüsten wird gesegnet und anschliessend gegessen. In unserer Region kennt man vor allem das Agatha-Ringli, ein Weissbrotgebäck in Ringform, das aus gesegnetem Mehl hergestellt wird. Das Brot soll vor Fieber und Krankheiten der Brust schützen und gegen Heimweh helfen, das ja oft auch wie Feuer brennen soll.

Noch heute wird ein Teil der Agatharingli gar nicht gegessen, sondern als Schutz vor Feuer in Haus und Stall aufgehängt. Das Ringli des Vorjahres sollte dann nicht einfach im Abfallsack entsorgt, sondern im Feuer verbrannt werden.